



PRESSEMITTEILUNG

Aktion „Rettung der Krankenhäuser“

Aktionsbündnis „Rettung der Krankenhäuser“ organisiert Protestaktion in Berlin

Verband der PflegedirektorInnen der Universitätsklinika (VPU) unterstützt die Aktion am 25. September

Hamburg, 10. September 2008 – Um auf die prekäre Finanz- und Personalsituation der rund 2.100 Krankenhäuser in Deutschland aufmerksam zu machen, haben sich Spitzenverbände, Organisationen und Gewerkschaften des Gesundheitswesens zu dem Aktionsbündnis „Rettung der Krankenhäuser“ zusammengeschlossen. Für den 25. September rufen die Mitglieder des Bündnisses zu einer Protestaktion in Berlin auf. Es soll für eine Reform der Krankenhausfinanzierung protestiert werden. Der Verband der PflegedirektorInnen der Universitätskliniken (VPU) will im Rahmen der Aktion vor allem die Pflege stärken.

Ausgangssituation

In jüngster Zeit wurden bundesweit 100.000 Arbeitsplätze in Krankenhäusern – davon allein 50.000 in der Pflege (lt. Studie des Deutschen Institutes für angewandte Pflegeforschung) – von der Regierung gestrichen. Zudem wurden die Budgets für die Krankenhäuser trotz steigender Energie- und Sachkosten massiv gekürzt. Insbesondere kleinere Häuser stehen unter immensem Druck und können diesem nicht mehr standhalten. Für den Pflegedienst hat der Abbau von Stellen auf den Stationen eine massiv angestiegene Arbeitsverdichtung zur Folge. Gleichzeitig werden die Patienten immer älter und erkranken mehrfach, so dass die pflegerische Versorgung immer komplexer und zeitintensiver wird. Ohne eine Ausweitung der Kompetenzen der Pflegenden und ohne zusätzliche Stellen sieht der VPU die Gewährleistung der hohen Versorgungsqualität in Universitätskliniken in Gefahr.

Spardiktat trifft auch den Pflegedienst und somit die Patienten

Ricarda Klein, Direktorin für Patienten- und Pflegemanagement am Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf und Vorstandsvorsitzende des VPU fasst die gegenwärtige Situation zusammen: „Wir haben es in den Krankenhäusern mit einer sehr un- ausgewogenen Mischung zu tun: Bereits heute hat sich das Tätigkeitsprofil der Mitarbeiter in Pflegeberufen verändert: Zwei Drittel der Tätigkeiten gehören zu den nicht-pflegeinduzierten Aufgaben und kommen zum eigentlichen Kerngeschäft dazu. Die Arbeitsverdichtung, aber auch das nicht leistungsgerechte Einkommen sowie nur geringe Weiterentwicklungsmöglichkeiten führten in den vergangenen Jahren zu einem Motivationsverlust der Pflegenden, der vermehrt mit erhöhter Fluktuation und häufigen Burnout-Erkrankungen einher ging. Wir fordern deshalb die Bundesregierung auf, nicht mehr am Sparkurs festzuhalten, sondern ein Konzept zur Finanzierung weiterer Stellen und optimierter Aus-, Fort- und Weiterbildungswege vorzulegen.“

Universitätskliniken wollen Vorbildfunktion einnehmen

Gerade die Pflege in Universitätskliniken besitzt das Potential, neue Strategien in der Gesundheitsversorgung umzusetzen. Daher setzt sich der VPU für zukunftsorientierte Wege in der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie eine Re-Allokation der Tätigkeiten in Kliniken ein. Klein: „Diese Maßnahmen sind der Schlüssel für eine zukunfts- und patientenorientierte Versorgung.“

Um die Anforderungen an die Gesundheits- und Krankenpflege in Kliniken auch morgen erfüllen zu können, sind zeitliche und finanzielle Ressourcen zur nachhaltigen Umsetzung dieser Veränderungsmaßnahmen und zur Sicherung der Versorgungsqualität nötig. Deshalb spricht sich der VPU für folgende Empfehlungen an die Politik aus:

- Aufstockung des Pflegepersonals zur Qualitätssicherung der Versorgung
- Investitionen in Aus-, Fort- und Weiterbildung zur Ausweitung pflegerischer Kompetenzen
- Bereitstellung von Forschungsgeldern zur Entwicklung von Gruppierungssystemen für die unterschiedlichen Einsatzbereiche/Tätigkeitsfelder von Pflege
- Entwicklung eines leistungsgerechten Finanzierungssystems für die Krankenhäuser

„Den Notstand an den Kliniken kann nur die Politik beheben“, resümiert Ricarda Klein. „Wir sind jedoch gerne bereit, einen Finanzierungskonzeptentwurf vorzuschlagen und gemeinsam zu erarbeiten.“

Zeichen: 4.003 (inkl. Leerzeichen); **Belegexemplar erbeten**

Herausgeber (V.i.S.d.P.):

VPU – Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren
der Universitätskliniken Deutschlands am
Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf
Martinistrasse 52
20246 Hamburg

Redaktion / Ansprechpartner:

Medical Consulting Group Healthcare Relations

I Sabrina Barnstorf | Mörsenbroicher Weg 200 | D-40470 Düsseldorf
Tel.: +49 (0) 2 11 / 58 33 57-513 | Fax +49 (0) 2 11 / 58 33 57-509 | sabrina.barnstorf@mcg-hr.de